



aktiv ^{2/23}

Sozialdemokratische Partei Oberburg



Miet-Initiative unterschreiben
faire-mieten-bern.ch

GARAGE VON BALLMOOS AG



CAR WASH

WIRTSCHAFT STEINGRUBE

Daniel Rügsegger
Krauchthalstrasse 78 / 3114 Oberburg

t 034 422 54 22
kontakt@steingrube.ch
www.steingrube.ch

Do. bis Mo. 8:30 bis mind. 23 Uhr
Di. & Mi. Ruhetag



WIRTSCHAFT STEINGRUBE

Das Geschäft für feine Sachen



Apéro

Dessert

Glacén

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

Herausgeber	Sozialdemokratische Partei Oberburg	Druck	Haller&Jenzer AG, Burgdorf
Redaktion	Vorstand SP Oberburg	Satz/Layout	ComTex, Oberburg
E-Mail	info@spoberburg.ch	Auflage und Verteiler	1900 Exemplare an alle Haushalte des Postkreises 3414 Oberburg
Internet	www.spoberburg.ch	Erscheint	6 x pro Jahr
Adresse	SP Oberburg, c/o Bruno Mathys, Schönenbühlweg 28, 3414 Oberburg	Datum	4. April 2023

AG Emmentalstrasse

Die Urne hat entschieden: Die Umfahrung von Oberburg wird gebaut.

Auch nach der Annahme des Mega-Kredites muss der Fokus für uns Oberbürgerinnen und Oberbürger auf die Umgestaltung der Emmentalstrasse gerichtet bleiben. Wie im letzten SP-aktiv angekündigt, will die SP mit einer offenen Arbeitsgruppe «AG Emmentalstrasse» die Einlösung sämtlicher im Vorfeld der Abstimmung abgegebener Versprechen zur Verkehrsberuhigung und Umgestaltung unterstützend begleiten. Die AG soll auch prüfen, welche der auf die Zeit nach der Sanierung hinausgeschobenen Massnahmen allenfalls vorgezogen werden könnten, um die unerträgliche Lebens- und Arbeitssituation an der Emmentalstrasse bereits jetzt abzumildern.

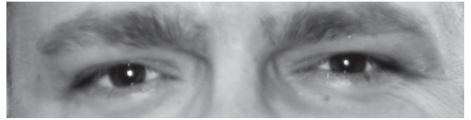
Wer an einer Mitarbeit in dieser allen offenen AG interessiert ist, meldet sich bei SP-Präsident Bruno Mathys, 079 371 20 64.

Wohnraum

Spielball der Finanzmärkte

Die Wohnsituation der Menschen in den Städten und Agglomerationen hat sich seit 2020 verschärft. Die Gründe für diese Situation sind vielfältig.

Der Wohnungsmangel betrifft vor allem die Zentren. Trotz historisch tiefen Hypozinsen stiegen die Mieten in den Zentren seit 2006, also innerhalb von 16 Jahren um 20%. Die Anfangsmieten stiegen in dieser Zeit um 60%.



SP-Augenblick

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich bin unterwegs zu einem Geschäftstermin, sitze im Zug und schreibe diese Zeilen.

In der letzten Ausgabe habe ich mir versuchsweise einen autofreien März verordnet. Ist es mir gelungen?

Nein. Leider nicht. Aber ich konnte den Gebrauch des Autos auf drei Einsätze reduzieren. Ich habe komplett auf Ausflüchte wie «schlechtes Wetter» und «es eilt» verzichtet. Denn bekanntlich gibt es kein schlechtes Wetter fürs Velofahren, sondern nur schlechte Kleidung. Und die Nutzung des öffentlichen Verkehrs bedarf lediglich einer etwas besseren Planung, dann braucht man das Argument «es eilt halt» gar nicht. Im Gegenteil. Mit dem Zug reist man entspannter. Im Gegensatz zum Auto hat man unterwegs die Möglichkeit etwas zu schreiben, wie diese Zeilen, oder zu lesen, sich die Beine zu vertreten, etwas zu essen oder auf die Toilette zu gehen und wenn man ankommt, ist man entspannt anstatt gestresst vom Verkehr. Und hier ein neu entdeckter Geheimtipp: Die Einkaufs-Heimlieferung per Velo von Intakt.

Ich habe diesen Monat genossen und werde künftig noch mehr auf meine Mobilität achten. Ich bin überzeugt, dass mich die neuen Erfahrungen zu neuen Gewohnheiten führen werden. Ich kann jedem empfehlen öfters etwas Neues auszuprobieren.

*Bruno Mathys
Präsident SP Oberburg*

3414 Oberburg

Emmentalstrasse 64
Postfach 161
Tel. 034 428 24 24
Fax 034 428 24 28
info@diewissenwie.ch
www.diewissenwie.ch

3076 Worb

Vechigenstrasse 28
Tel. 031 839 15 75
Fax 031 839 00 87

Elektro

Planung
Installationen

Elektroapparate

Reparaturen
Unterhalt

Radio/TV

Installationen
Kabelfernsehnetze

Telefon

Anlagen
Swisscom-Partner

EDV

Installationen
Netzwerke



Bike Shop Burkhard GmbH
Knuppenmattgasse 2
3414 Oberburg
034 423 13 00
info@burkhardbikes.ch
www.burkhardbikes.ch

HALLER  JENZER

**OHNI GROSS
DS LYRE**

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3400 Burgdorf | www.haller-jenzer.ch

Gleichzeitig wurden die Mieten bei jedem Mieterwechsel erhöht.

In den letzten Jahren wurden viele neue Häuser gebaut, so dass im Jahr 2020 der höchste Wohnungsleerbestand von 1,7% seit 1998 erreicht wurde. Ganze Neubauquartiere, wie zB. in Huttwil waren unbewohnt.

Im Jahr 1990, kurz vor der Immobilienkrise, betrug der Leerwohnungsbestand 0,4%, in den Jahren 2003 und 2004, vor der Bankenkrise 2008, war der Leerwohnungsbestand 0,9%. Im letzten Jahr fiel der Leerwohnungsbestand auf 1,3%. In der Vergangenheit gab es also noch grösseren Wohnungsmangel.

Ein zusätzliches Problem nennt sich «Insider-Outsider-Phänomen», das wir auch gut kennen. Eine ältere Person oder ein älteres Paar wohnt in einer älteren 5-Zi-Wohnung, findet aber keine kleinere Wohnung zu einem günstigeren Preis.

Profitiert von diesen Entwicklungen haben bisher einige wenige Immobilienspekulanten,

die sich ohne Leistung bereichern. Der globale Trend hin zu börsenkotierten Immobiliengesellschaften und Immobilienfonds hat den Wohnraum in der Schweiz definitiv zum Spielball der Finanzmärkte werden lassen. Viele Kantone und Gemeinden locken mit immer niedrigeren Steuersätzen kaufkräftige Mieterinnen und Mieter an. Normal verdienende Bürger und Bürgerinnen und die sozial Schwachen leiden sodann unter den hohen Mietzinsen.

Mit der Ausnahme von Wohnbaugenossenschaften, gemeinnützigen Stiftungen und der öffentlichen Hand nutzen immer mehr Vermietler fast jede Gelegenheit, eine Wohnung noch teurer zu vermieten.

Stark belastete Haushaltbudgets

Für die SP ist es dringend nötig, die Situation auf dem Wohnungsmarkt zu verbessern. In erster Linie braucht es den Kampf gegen die wahnsinnigen Gewinne von Immobilienspekulanten und privaten Immobilieninvestoren. In den letz-



UNIA

Die Gewerkschaft, die bewegt!

Unsere Standorte:

Bern, Monbijoustrasse 61
Burgdorf, Bahnhofstrasse 88
Langenthal, Bahnhofstrasse 30
Langnau, Mühlegässli 1
Huttwil, Walkestrasse 10

Werde jetzt Mitglied unter:

www.unia.ch

Bei Fragen sind wir unter:
031 385 22 22 und bern@unia.ch
erreichbar

jutzi

KOMPETENZ ZUM
WOHLFÜHLEN

**SANITÄRE ANLAGEN
HEIZUNGEN
REPARATURSERVICE
PLANUNG & AUSFÜHRUNG**

DANIEL JUTZI AG

Buchmattstrasse 47
3400 Burgdorf
T 034 422 09 22
info@jutziag.ch
www.jutziag.ch

FILIALE

Wylerringstrasse 9
3014 Bern
T 031 333 00 03

Metzgerei Heinz Frey
mit Chäs-Egge

Emmentalstrasse 74
3414 Oberburg
Tel. 034 422 10 69

info@metzgerei-heinz-frey.ch
www.metzgerei-heinz-frey.ch



BAUMGARTNER ELEKTRO

- Elektroinstallationen
- Haushaltapparate
- Unterhalt, Service
- Kommunikation

**Ihr Spezialist für
Fotovoltaik**

3414 Oberburg Telefon 034 423 60 60

3437 Rüderswil Telefon 034 496 75 75

ten 15 Jahren sind trotz sinkenden Hypozinsen die Mieten immer stärker angestiegen. Heute stecken die privaten Immobilienfirmen pro Jahr mehr als 10,5 Mia. Franken an ungerechtfertigten Mieten in die eigenen Taschen. Diese Übermieten werden von Bürgerinnen und Bürgern mit meist stagnierenden Arbeitseinkommen bezahlt und in ihren Budgets fehlen dann die Mittel für die anderen notwendigen Ausgaben.

SP: Staat muss eingreifen

Nach Ansicht der SP soll der Staat seine Laissez-fair-Haltung gegenüber den privaten Immobilienbesitzern aufgeben und sich wieder vermehrt um den Wohnungsmarkt kümmern. Deshalb verlangt die SP unter anderem:

- Die ständige Bodenpreissteigerung ist zu stoppen.
- Die öffentliche Hand muss eigenes Land ausschliesslich nicht renditeorientierten gemeinnützigen Wohnbauträgern im Baurecht abgeben.
- Zudem müssen Städte und Gemeinden aktiv nach Gelegenheiten suchen, Bauland oder Industriebrachen zu erwerben. Der Boden soll dann im Baurecht Wohnbaugenossenschaften und gemeinnützigen Stiftungen zur Verfügung gestellt werden.
- Der Anteil der Wohnungen der Wohnbaugenossenschaften soll in den nächsten Jahren im Landesdurchschnitt auf zehn Prozent verdoppelt werden.
- Der Kündigungsschutz muss weiter ausgebaut werden, so dass eine Ertragssteigerung der Immobilienfirmen zu Lasten der Mieterschaft unterbunden werden kann. Ein Mittel dazu ist ein Formular, in dem der Vermieter die Vormiete (die bisherige Miete) dem neuen Mieter mitteilen muss. Sollte der neue Mietzins ohne stichhaltige Begründung höher sein, kann der neue Mieter bei der Schlichtungsbehörde den neuen Mietzins anfechten. Solche Rege-

lungen gibt es bereits in den Kantonen Zürich, Zug, Luzern, Basel-Stadt, Neuenburg, Waadt und Genf.

Die SP Kanton Bern hat soeben eine Initiative gestartet, die eine Meldepflicht des Vermieters für die Vormiete im ganzen Kanton Bern einführen will. Weitere Informationen und Unterschriftenbögen sind auf der Homepage *faire-mieten-bern.ch* zu finden.

Jörg Frey, SP Oberburg

Gegen Kaufkraft-Killer Nr. 1 Notwehr gegen neue Landvögte

Kaufkraft-Killer Nummer eins sind die Wohnkosten, sagt SP-Nationalrätin Jacqueline Badran. Deshalb müssten wir dringend Massnahmen ergreifen, um die unverschämte Umverteilung von unten nach oben zu stoppen.

78 Milliarden Franken – das sind 78 000 Millionen Franken – haben Mieterinnen und Mieter in den letzten 15 Jahren zu viel bezahlt. Die Mieten sind an die Kosten gebunden und von Gesetzes wegen darf nur eine beschränkte Rendite erzielt werden – theoretisch. Wegen der rekordtiefen Zinsen hätten die Mieten darum in den letzten Jahren massiv sinken müssen. Praktisch passierte aber – gesetzeswidrig – das Gegenteil. Die Mieten sind massiv gestiegen und liegen heute rund 40 Prozent zu hoch.

Allein im Jahr 2021 haben die Mieter:innen 10,5 Milliarden Franken zu viel hingebblättert. Pro Haushalt ergibt das 370 Franken pro Monat! Das macht die Mieten mit grossem Abstand zum Kaufkraft-Killer Nummer eins.

flükiger architektur

einzigartig – wie sie



dachausbau in riggisberg



umbau bellevuestrasse spiegel bei bern



tiny haus in oberburg



umbau haus in trueb

flükiger architektur gmbh
tel 034 402 78 70

| schönenbühlweg 17
mail info@fluekiger-arch.ch

| 3414 oberburg
www.fluekiger-arch.ch

MOSER MALER AG

T 034 422 22 65

info@mosermalerag.ch
www.mosermalerag.ch

Moser Maler AG

Emmentalstrasse 9
3414 Oberburg

Kirchbergstrasse 76
3400 Burgdorf



Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

SP Schweiz:

Partei ergreifen für bezahlbare Mieten

Am Parteitag vom 25. Februar 2023 in Freiburg haben die Delegierten das Parteipräsidium mit der Ausarbeitung von Massnahmen beauftragt, um die unverschämte und ungesetzliche Abzockerei der Mieter:innen durch die Immobilienlobby zu stoppen und für bezahlbare Mieten zu sorgen. Zur Debatte stehen zahlreiche Massnahmen, beispielsweise folgende:

- Die zulässige Mietrendite muss wirksam und automatisch in regelmässigen Abständen geprüft werden. Dafür soll eine Revisionspflicht der Mietrenditen eingeführt werden.
- Die Förderinstrumente für gemeinnützige Wohn- und Gewerbeimmobilien müssen ausgebaut werden.
- Es braucht ein Verkaufsverbot von Boden in öffentlichem Besitz sowie ein Vorkaufsrecht für Boden und Immobilien durch die öffentliche Hand.
- Immobilien müssen dem Geldwäschereigesetz unterstellt werden.
- Die Ausnahmen von der Lex Koller müssen rückgängig gemacht werden. Wir müssen anonymes Finanzkapital aus dem Immobilienbereich heraushalten, um die Verteuerung von Mieten und Wohneigentum zu bremsen.

Über die mögliche Lancierung einer Volksinitiative (zusammen mit dem Mieter:innenverband) entscheidet der Parteitag auf Antrag des Parteirats voraussichtlich im Jahr 2024.

Umverteilung von unten nach oben

Wie ist das möglich? Die Hypothekarzinsenkungen wurden nur teilweise weitergegeben, und – viel schlimmer noch – bei Neuvermietungen nach Umzügen werden die Mieten monatlich um 400 bis 600 Franken erhöht. Völlig leistungsfrei holen sich die Vermieter:innen so schamlos und gesetzeswidrig mehr Rendite. In anderen Worten: Das Geld wird von unten nach oben umverteilt, von den Einkommen der Menschen zu den Kapitaleigentümern. All dies, ohne dass ein Stein auf den anderen gesetzt oder eine Wertschöpfung erzielt worden wäre.

So wurde der Immobilienmarkt zur grössten Umverteilungsmaschinerie von unten nach oben. Er wirkt wie ein riesiger Staubsauger, der

den Menschen, die von Lohn und Rente leben, das Einkommen absaugt.

Grundübel: Aufweichung der Lex Koller

Wer macht das? In Zürich hat sich der Anteil von Wohnungen im Eigentum von börsenkotierten Immobiliengesellschaften und Fonds in den letzten zwölf Jahren von 24 auf 33 Prozent erhöht. Jeder zweite Börsengang in der Schweiz betrifft eine Immobilien-AG. Ganze Immobilienportfolios werden in neue Immobilienfonds verschoben.

Nach der Aufweichung der Lex Koller gehören diese Konzerne unter anderem dem globalen Kapital wie BlackRock, JPMorgan Chase, BNP Paribas und Citibank – also den globalen In-

Einmischen, mitreden, mitentscheiden

Finden Sie auch, dass man die Politik besser nicht den andern überlässt?

Dann sind Sie bei der SP richtig. Demokratie lebt davon, dass sich die Menschen einmischen, mitreden, mitentscheiden. Gemeinsam macht es aber mehr Spass und gemeinsam sind wir stärker.

- 0 Ich will der SP beitreten. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- 0 Ich möchte zuerst schnuppern. Senden Sie mir unverbindlich Informationen.
- 0 Ich interessiere mich für die JUSO (JungsozialistInnen) und möchte Unterlagen dazu.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:

SP Oberburg, c/o Bruno Mathys,
Schönenbühlweg 28, 3414 Oberburg



www.spoberburg.ch

vestmentbanken. So buhlt immer mehr Kapital um den knappen Boden und verteuert alles. Auch das selbstbewohnte Wohneigentum können sich heute nur noch Menschen leisten, die viel erben.

In der Sprache der Wirtschaftskonzerne nennt man das einen «very unfriendly takeover» – eine sehr unfreundliche Übernahme unseres Wohnraums. Die Immobilienkonzerne agieren wie Landvögte, denen wir den modernen Zehnten abgeben müssen. Das schreit nach Notwehr. Die 10,5 Milliarden Franken, die Mieterinnen und Mieter 2021 zu viel bezahlt haben, fehlen den Menschen im Portemonnaie. Sie fehlen den Menschen beim Sparen fürs Alter. Sie fehlen dem Gewerbe und dem Wirtschaftskreislauf.

Was tun?

Was nützt unser Kampf für bessere Löhne und höhere Renten, wenn alles und darüber hinaus durch die Mieten oder das selbstbewohnte Eigentum weggefressen wird? Auf dem parlamentarischen Weg hatten wir bis jetzt keine Chance. Die bürgerliche Mehrheit kümmert sich keinen Deut um die Mietenden. Auch in den Medien ist das Echo bescheiden.

Wir sind die Partei, die für mehr Kaufkraft sorgen muss. Wir müssen darum dringend die «unfreundliche Übernahme» unseres Wohnraums stoppen, die alle Errungenschaften bei Löhnen und Renten plattwalzt. Darum schalten wir in den Notwehr-Modus und ergreifen Partei für bezahlbare Mieten!

Jacqueline Badran
Nationalrätin SP

Nonnepoker

Theo
Theaterverein
Oberburg

Komödie in 3 Akten von Jennifer Hülser
Schweizerdeutsche Bearbeitung: Patrik Berger | Verlag: Kaliolabusto
Regie: Bruno Mathys

Freitag, 14. April 2023, 20.00 Uhr | Samstag, 15. April 2023, 13.30 Uhr | 20.00 Uhr
Mittwoch, 19. April 2023, 20.00 Uhr | Freitag, 21. April 2023, 20.00 Uhr
Samstag, 22. April 2023, 20.00 Uhr

Reservierungen:

www.theaterverein-oberburg.ch

oder Tel. 034 423 06 75

(Mo – Fr: 17.00 – 19.00 Uhr)

Eintritt Fr. 15.–

Kinder ab 15. April

Nachmittag Eintritt frei

Restaurant und Theaterbar

Warme Küche jeweils
ab 18.00 Uhr



Aula Schulanlage Stöckernfeld Oberburg
TheO – der Theaterverein

ELBISTAN



seit 2002

Unser Tipp:

Neu erhalten Sie bei uns regionale Spezialitäten, direkt bei uns im Geschäft oder wir liefern Ihnen die gewünschten Köstlichkeiten mit Ihrer nächsten Bestellung.

*Pizza ab Fr. 13.-
alle Pizzas Fr. 2.- günstiger
bei Abholung*

Bestellung unter Tel. 034 423 08 09
oder www.elbistan-pizza.ch

Krauchthalstrasse 8
3414 Oberburg

O. MÄDER

Bauunternehmung

Schadstoffsanierung

3414 Oberburg

Krauchthalstrasse 19 | Tel. 034 422 10 81
info@maeder-bau.ch | www.maeder-bau.ch
